

**Le collectif de veille**  
de la Neutorplatz - Breisach

**Suzanne Rousselot**  
21 Basse Baroche  
F - 68910 Labaroche  
+33 389 498 388, +33 637 917 252



**Die Montagsmahnwacher**  
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**  
Amselweg 18  
D - 79206 Breisach  
+49 7664 912017, +49 173 3110647

## Ansprache

422. Montagsmahnwache am 20.05.2019, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

wir haben gesungen - jetzt beginnt der Ernst des Abends. Nachdem am letzten Montag die Initiatoren der Mahnwachen gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach, unsere Mitstreiter von der Umweltliste Breisach (ULB) ihre Wählerliste die anschließend in einen Verein umgewandelt wurde, vorgestellt haben, setzt heute der Nachfolger, der Organisator der wöchentlichen Mahnwachen, der SPD-Ortsverein Breisach die Geschichte fort. Bevor ich dazu überleite - vorher noch ein Rückblick auf das ereignisreiche vergangene Wochenende und auch die vor uns stehenden wichtigen Herausforderungen.

Am Samstag wurde Pfarrerin Christiane Drape-Müller in den Ruhestand verabschiedet. Es waren große und gelungene Feierlichkeiten, an denen viele Besucher aus nah und fern teilgenommen haben. Die Mahnwacher aus dem Dreieckland waren auch eingeladen und ich durfte ein kurzes Grußwort sprechen, das ich jetzt gern vorlese:

*Liebe Christiane, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,*

*gerne reihe ich mich in die Liste der Redner ein - auch, weil es mir ein großes Anliegen ist, dir, liebe Christiane, persönlich Dank und Anerkennung auszusprechen. Ich tue das gerne auch im Namen der Montagsmahnwacher vom Neutorplatz, im Namen des SPD-Ortsvereins und im Namen aller Menschen, die du mit mir und vielen anderen gemeinsam im Kampf um eine gerechtere und umweltfreundlichere Welt und eine bessere Gesellschaft aktiv begleitet und unterstützt hast.*

*Wir haben bei dir und in diesem Haus immer ein offenes Ohr, eine hilfsbereite Hand und ein gutes Wort gefunden. Du hast uns darüber hinaus auch auf den Münsterberg und damit der katholischen Kirchengemeinde näher gebracht. Unvergessen und bahnbrechend in der rheinüberschreitenden Protestbewegung die ökumenische Adventsandacht anlässlich unserer 400. Montagsmahnwache gegen Atomkraft am 17.12.2018 im Breisacher Münster. Der Hausherr, Pfarrer Werner Bauer und du, liebe Christiane, ihr habt die vielen Skeptiker, die im Vorfeld herumgenörgelt hatten: „Muss das sein?“, eines Besseren belehrt. Mit Musik und euren Predigten habt ihr alle, und insbesondere unsere französischen Mitstreiter, tief beeindruckt. An diesem Abend habt ihr den Satz „Das Wort Gottes verbreiten“ ein Mal mehr in die Tat umgesetzt.*

*Das war nur eine kleine Episode in deinem beruflichen Wirken, ein kleiner Ausschnitt deiner Verdienste, die du unserer Stadt Breisach, deren Bürgern und vielen anderen Menschen darüber hinaus gebracht hast. Es heißt zwar immer so flapsig: „Niemand ist unersetzbar.“ Für dich, liebe Christiane, gilt das nicht. Du bist zwar eine kleine, zierliche Frau, aber die Fußstapfen, die du hinterlassen hast ... so große Schuhe müssen erst noch gefunden werden.*

*Ich schließe mich jetzt meinen Vorrednern an und wünsche dir einen wohlverdienten und erfüllten Ruhestand, wobei ich glaube, dass das Wort Ruhe nicht zu dir passt. Du wirst auch weiterhin genügend Aktivitäten und Aufgaben finden und dich am jetzt angebrochenen Lebensabend bestimmt niemals langweilen. Alles Gute, liebe Christiane, und nochmals vielen herzlichen Dank für alles, was du uns gegeben hast.*

*Breisach, den 18.05.2019*

*Gustav Rosa, Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde, der Mahnwache Dreieckland und des SPD-Ortsvereins Breisach.*

Christiane hat sich sehr über unseren Besuch, diese Ansprache und auch über einen bescheidenen Geldbetrag, den wir als Präsent überwiesen haben gefreut. Ich danke allen von euch, die der Einladung gefolgt sind

Dann hat gestern der „Run for Europe“ stattgefunden. Einige von uns sind mitgelaufen, andere haben das bunte Programm auf dem Marktplatz verfolgt. Zweierpasch hat „unser Kultlied“ „Fessengau“ vorgetragen, und mich persönlich haben die Ansprachen von Bürgermeister Oliver Rein und vor allem die von Brigitte Klinkert tief beeindruckt. Beinhalteten doch beide viele Positionen, die wir auf unseren Mahnwachen zum Teil schon seit vielen Jahren vertreten und öffentlich verbreiten. Jetzt scheint unsere Saat aufzugehen, und dies ist ein Erfolg, auf den wir alle stolz sein dürfen.

Carmen, Bea und ich haben dann die Präsidentin des elsässischen Départementsrates Haut-Rhin, Brigitte Klinkert, eingeladen, uns auf einer der kommenden Mahnwachen zu besuchen - gerne auch zusammen mit Bürgermeister Oliver Rein und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Hier der Entwurf des Einladungsschreibens:

*Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Brigitte Klinkert,*

*vielen Dank für Ihre Ansprache beim „Run for Europe“ am Sonntag, 19.05.2019, auf dem Marktplatz in Breisach. Können Sie uns bitte Ihr Manuskript zusenden und uns mitteilen, ob wir es veröffentlichen oder nur intern verwenden dürfen. Sie haben uns „aus dem Herzen“ gesprochen. Passend zu den Worten von Bürgermeister Oliver Rein plädieren Sie für eine umweltfreundliche, klimaschonende und von erneuerbaren Energieträgern geprägten Energieversorgung in einer auch weiterhin noch stärker zusammenwachsenden Region am Oberrhein. Dafür stehen auch wir, die Mahnwacher aus dem Dreyeckland seit über acht Jahren auf dem Neutorplatz in Breisach.*

*Viele Menschen aus unserer Region vertrauen den immer wieder hinausgezögerten und rechtlich unverbindlichen Ansagen von EdF bezüglich der in den Raum gestellten Abschalttermine nicht. Dieser Meinung schließen sich auch immer mehr Lokalpolitiker an. Der laufende Weiterbetrieb des ältesten und leider auch pannen anfälligsten Atomkraftwerks Frankreichs, Fessenheim, bremst oder verzögert alle angelaufenen Post-Fessenheim-Projekte.*

*Darum haben wir, Carmen Deiniger, Beatrice Hassenfratz und Gustav Rosa, Sie, liebe Frau Klinkert, am Sonntag persönlich angesprochen und eingeladen, auf einer unserer kommenden Montagsmahnwachen Ihre Vision über die Zeit nach der atomaren Ära in Fessenheim vorzustellen. Gerne zusammen mit Bürgermeister Oliver Rhein, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und anderen französischen und deutschen Politikern. Bitte senden Sie mit uns ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Signal nach Paris und nach Berlin, damit die Post-Fessenheim-Ära so zeitnah wie möglich beginnen kann.*

*Bitte suchen Sie einen passenden Termin aus und besuchen Sie uns einfach an einem der kommenden Montage auf dem Neutorplatz in Breisach.*

*Wir bedanken uns für Ihr Engagement und grüßen herzlich aus Breisach - Bea Hassenfratz, Carmen Deiniger und Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland.*

*p.s. Kopien dieser Einladung an Bürgermeister Oliver Rein und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer mit der Bitte um Teilnahme*

Ich hoffe, dass die „Politikverdrossenen“ aus unseren Reihen damit leben können.

Dann habe ich gestern auf dem Marktplatz noch Lisa von „Walk for the Planet“ (eine Untergruppe von Planet Earth Movement) gesprochen. Das sind junge Leute aus Freiburg, die am Pfingstwochenende eine Aktion zum AKW Fessenheim planen. Noch ist offen, ob sie - Plan A - am Samstag, 8.06.2019, von Freiburg nach Hartheim wandern, dort in einer Grillhütte übernachten, am Sonntag vor die Tore des Atomkraftwerks Fessenheim ziehen, dort eine kleine Aktion abhalten und dann wieder zurück nach Hartheim gehen. Nach einer weiteren Übernachtung dann am Pfingstmontag die Wanderung zurück nach Freiburg.

Plan B wäre am Samstag eine Wanderung nach Breisach. Hier sollten wir nach Übernachtungsmöglichkeiten suchen. Am Sonntag dann Aktionen in Breisach und am Montag dann die Heimwanderung nach Freiburg.

Sowohl Plan A als auch Plan B haben Vor- und Nachteile. Ich bitte um Vorschläge, wie wir diese jungen Leute unterstützen können, ohne sie zu vereinnahmen.

Eberhard hat mich angesprochen und um eine Viertelstunde Redezeit gebeten. Wenn ich ihn richtig verstanden habe, geht es um das von der EdF ins Spiel gebrachte so genannte „Techno-Center“, das niemand so richtig will. Wenn am Ende noch Zeit bleibt, darf er gerne seine Gedanken dazu aussprechen. Ansonsten füge ich das als Anhang zur Rundmail dazu.

Jetzt aber zu unserem heutigen Schwerpunkt. Andreas Hoffmann, langjährige Vorsitzender der ULB hat es am vergangenen Montag schön erwähnt: Die wöchentlichen Montagsmahnwachen sind nach bundesweitem Aufruf gemeinsam ins Auge gefasst worden. Die Entscheidung, die Anmeldung bei den Behörden und damit die Organisation und die Verantwortlichkeit dem SPD-Ortsverein zu überlassen, ist gemeinsam gefällt worden. Seit dem 18.04.2011 stehen wir jetzt ohne Unterbrechung jeden Montag hier und mahnen vor den Gefahren sowohl der militärischen als auch der zivilen Nutzung von Atomkraft. Alles unter der Bestrebung überparteilich aber nicht parteilos zu agieren.

Jetzt alle Stufen der über acht Jahre „Mahnwache auf dem Neutorplatz“ aufzuzählen würde den Rahmen unserer heutigen Veranstaltung richtig sprengen. Darum nur ein ganz kurzes Fazit: Wir stehen - zugegebener Weise viel später als erhofft - jetzt doch kurz vor einem unserer Hauptziele: Das AKW Fessenheim wird endgültig stillgelegt!

Viele unserer Gedanken und Anregungen wurden von der Politik übernommen - manche ganz, andere nur teilweise. Wir haben Zeichen gesetzt und darauf können wir stolz sein.

Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer, an alle Mitstreiter aus Südbaden, aus dem Elsass und auch weit darüber hinaus. Lasst uns diesen guten und erfolgreichen Weg gemeinsam weiter gehen. Auch wenn wir nicht immer alle einer Meinung waren oder sind - uns eint das große gemeinsame Ziel: Die atomare Vergangenheit und Noch-Gegenwart zu beenden und eine neue, strahlende aber unverstrahlte Zukunft grenzüberschreitend in unserer Region, in unserem Dreyeckland aufzubauen.

Jetzt übergebe ich an unsere zweite Vorsitzende, Claudia Collet. Sie wird den SPD-Ortsverein kurz vorstellen. Davor noch ein paar persönliche Anmerkungen:

Es war nicht immer leicht, die Interessen der Protestbewegung und die Bedenken der Parteipolitiker unter einen Hut zu bringen. Da hat sich in der Vergangenheit so mancher hitziger Disput entwickelt. Trotzdem bin ich dem SPD-Ortsverein dankbar für die über achtjährige Unterstützung. Lothar Menges, Vorsitzender und stellvertretender Bürgermeister hat mit seinen regelmäßigen Teilnahmen viel dazu beigetragen, dass wir heute so erfolgreich auf unseren Protest zurückblicken können. Auch dass unsere Mahnwachen Platz auf der Vereinshomepage gefunden haben, verdient ein großes Dankeschön. Das hat einigen Genossen nicht gefallen und auch heute noch muss ich mir immer wieder Kritik deswegen anhören. Aber diese lückenlose Dokumentation all unserer Aktionen ist auch Teil des Erfolges der rheinüberschreitenden Antiatom-Protestbewegung.

So, liebe Claudia. Jetzt darfst du unseren Ortsverein vorstellen, so wie sich vorher IPPNW, FNV und die ULB präsentiert haben.

Gustav Rosa - Mahnwache Dreyeckland